

Der perfekte Assistent lernt dazu

Künstliche Intelligenz kommt hierzulande immer mehr zum Einsatz — auch in der Region Lüneburg

Lüneburg. Roboter, die Menschen beim Schachspiel besiegen, autonom fahrende Autos oder Computer, mit denen wir uns unterhalten können — künstliche Intelligenz, kurz KI, verändert die Welt. Die Wissenschaft versucht seit vielen Jahren, den komplexen menschlichen Geist künstlich nachzubauen. Vielfach sind für diese Fortschritte große Konzerne oder Startups aus den USA oder China verantwortlich. Doch auch hierzulande kommt künstliche Intelligenz mehr und mehr zum Einsatz — ein Blick auf die Geschäftswelt der Hansestadt zeigt, dass auch Lüneburger Unternehmen die Welle des Fortschritts nutzen. Christian Scherrer, bei der WirtschaftsförderungsgmbH (WLG) zuständig für Innovation, nennt beispielsweise die Bereiche Marketing-Automation, Datenanalyse, KI-Software-Entwicklung sowie Industrie 4.0. „Lüneburger Unternehmen haben in diesen Bereichen Spezial-Know-how, das Ihnen einen Wettbewerbsvorteil bietet. Wir unterstützen diese Unternehmen bestmöglich bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten und Angebote. Hierfür stehen uns Förderprogramme von Bund, Land und EU sowie ein weites Expertennetzwerk zur Verfügung“, erklärt Scherrer.



Die Wissenschaft versucht seit vielen Jahren, den komplexen menschlichen Geist künstlich nachzubauen.

Foto: Pixabay

Ein Unternehmen, welches von der WLG beraten wird, ist die Adference GmbH. Sie wird bei der Weiterentwicklung ihrer Werkzeuge zur Optimierung von Online-Werbung hinsichtlich möglicher Förderprogramme unterstützt und bei der Umsetzung der Projekte begleitet. Für Dr. Florian Nottorf, Geschäftsführer der adference GmbH liegen die Vorzüge der neuen Technologie auf der Hand: „Im Online-Marketing haben wir den Vorteil, dass wir sofort sehen können, ob sich die Werbung lohnt. Adference nutzt diese Daten, um mithilfe spezieller Algorithmen zu berechnen wie wahrscheinlich eine Anzeige bei Google oder bei Amazon zum Kauf führt. Unsere Technologie verteilt daraufhin das Werbebudget so effizient, dass mit weniger Kosten mehr Umsatz erzielt werden kann.“

„Marketing Automation ist ohne KI heutzutage nicht mehr umsetzbar“, findet wiederum Ralf Stöver, Geschäftsführer der AIC Group GmbH. Das Unternehmen steuert Online-Marketing-Kampagnen für seine Kunden auf verschiedenen Kanälen. „Online-Kundenwünsche und Bedürfnisse müssen durch Unternehmen frühzeitig, am besten in Echtzeit, erkannt werden. Hierzu wird unter anderem ‚Predictive Analytics‘ eingesetzt, ein Vorhersage-System, das mittels Datenanalyse, maschinellem Lernen und anderen statistischen Methoden die Wahrscheinlichkeit von künftigen Ereignissen berechnet.“ Die AIC Group GmbH nutzt derzeit die niedersächsische Innovationsförderung für die Weiterentwicklung der eigenen Software und nimmt dafür ebenfalls die Beratung und Begleitung der WLG in Anspruch.

Auch im Verarbeitenden Gewerbe ist KI von zunehmender Bedeutung, ist Christian Scherrer überzeugt. Mit Unterstützung der WLG konnte beispielsweise die Firma ENS — Freies Institut für Technische Informatik

UG ebenfalls die Innovationsförderung nutzen. „Unsere Software ermöglicht Unternehmen eine intelligente Steuerung von Wareneinkauf, Materialwirtschaft und Verkauf. Dazu liefern wir einen graphischen Softwarebaukasten, der den Anwender vom einfachen Report, über Datenanalysen bis hin zur autonomen Steuerung des Betriebs unterstützt“, sagt Software-Entwickler Tim-Lennart Welge und erklärt weiter: „Unsere Kunden werden in die Lage versetzt, selbst lernende, adaptive KI-Anwendungen in ihren Betrieb zu integrieren.“ Welge nennt ein einfaches Beispiel: „Ein KI-Assistent für den Wareneinkauf lernt im Hintergrund das sich über die Zeit verändernde Kaufverhalten aller Kunden sowie die Vorgehensweise des Einkäufers. Der KI-Assistent unterstützt beispielsweise mit passenden Bestellmengen-vorschlägen die Arbeit des Wareneinkäufers und reduziert so das Risiko von Fehlmengen.“

„Auch wenn schon einige Anwendungsfälle erprobt sind und Technologiefolgen diskutiert werden bleibt die Umsetzung und Einführung sicherlich noch für viele Jahre eine Herausforderung“, sagt Christian Scherrer. „Gleichzeitig ist es interessant, wer hier in Lüneburg an solch spannenden Technologien arbeitet.“ Unternehmen aller Branchen aus Stadt und Landkreis Lüneburg können sich bei Interesse an der Thematik der Künstlichen Intelligenz an Christian Scherrer wenden. Er vermittelt kompetente Unterstützung bei innovativen Vorhaben über das WLG-eigene Transferangebot „Produktion+“ und unterstützt bei der Einwerbung von Fördermitteln für die (Weiter-)Entwicklung von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen.

► **Informationen unter:**
www.wirtschaft-lueneburg.de/KI
► **Kontakt:**
Christian Scherrer
(04131) 208223; scherrer@wirtschaft.lueneburg.de

HINTERGRUND

Lernen von entscheidender Bedeutung

Für das IT-Research und Beratungsunternehmen Gartner zählt die „allumgebende Künstliche Intelligenz“ (KI) zu den drei Megatrends. In einem jährlich erscheinenden Bericht über den Reifegrad von aktuellen technologischen Entwicklungen beschreibt Gartner zudem die Themen „Virtuelle Realität“ sowie „digitale Plattformen“ als Megatrend. Das Lernen ist bei

künstlicher Intelligenz von entscheidender Bedeutung, denn Computer sind immer nur so gut, wie sie programmiert sind. Die neue Generation der KI-Systeme – sogenannte autonom lernende Systeme – werden in der Lage sein, sich an veränderte Umgebungsbedingungen anzupassen. In der Informationstechnik spricht man dann von der Fähigkeit zur Adaption. „Autonom lernende KI-Softwarekomponenten haben die Fähigkeit, auch in veränderlichen Umgebungen situationsgerechte Entscheidungen im Sinne des Anwenders und der Zielsetzung des Gesamtsystems treffen zu können“, erklärt Ralph Welge, Geschäftsführer der ENS UG, den Nutzen von adaptiver KI-Software.

„Autonom lernende KI-Softwarekomponenten haben die Fähigkeit, auch in veränderlichen Umgebungen situationsgerechte Entscheidungen im Sinne des Anwenders und der Zielsetzung des Gesamtsystems treffen zu können“, erklärt Ralph Welge, Geschäftsführer der ENS UG, den Nutzen von adaptiver KI-Software.

TERMINE

Wie soll mein Unternehmen heißen? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Steht die Finanzierung? Wie kann ich mich am besten absichern? Diese und weitere Fragen werden in vier Vorträgen im Rahmen des „Gründungs-kompass“ von Fachexperten des Gründungsnetzwerkes Region Lüneburg beantwortet. Die Fachleute informieren interessierte Gründer zu den Themen Fördermittel, Marketing, Absicherung, Vorsorge sowie die Vorbereitung auf das Bankgespräch. Existenzgründer aller Branchen sind willkommen. Ausführliche Informationen und Anmeldung im Internet unter der Adresse www.gruendungsnetzwerk.de (unter Veranstaltungen).
► **Dienstag, 10. April, von 14 bis 18 Uhr im Hörsaal des Technologiezentrums der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Station an der Dahlenburger Landstraße.**

Lüneburg. Jede Existenzgründung ist eine Herausforderung und bringt die unterschiedlichsten Fragestellungen mit sich. Gründer und Jungunternehmer schätzen daher regelmäßigen Austausch und Vernetzungsmöglichkeiten – sowohl untereinander als auch mit Beratern und erfahrenen Unternehmern. In Lüneburg gibt es dafür einen passenden Rahmen: der „Wifo-Treffpunkt“ bietet jungen Lüneburger Unternehmern die Möglichkeit, ihre Firmen mit kurzen Präsentationen vorzustellen,

Starke Vernetzung in der Region

Verein Wirtschaftsforum Lüneburg und Gründungsnetzwerk stärken Dialog zwischen etablierten und jungen Unternehmen

sich direkt mit Mitgliedern des Wirtschaftsforums auszutauschen, Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Seit April 2013 gibt es das Format. Veranstaltet wird der Treffpunkt vom Gründungsnetzwerk im Verein Wirtschaftsforum Lüneburg. Der erste Informationsaustausch in 2018 fand im März statt, 40 Teilnehmer folgten der Einladung.

Dabei stellte sich die Heyho GmbH mit ihrem Granola Müsli

vor – ein Produkt in Bio-Qualität. Die Firma verfolgt außerdem das Ziel, Menschen aus prekären Lebensverhältnissen einen festen Arbeitsplatz zu geben.

Die vier Gründer von der Adference GmbH forschten wiederum mehrere Jahre an statistischen Onlinemarketing-Modellen an der Leuphana Universität Lüneburg, bevor sie schließlich 2014 das Technologie-Unternehmen gründeten. Dem Forscherteam war es gelungen, statistische Entscheidungsmodelle für die Optimierung von Onlinewerbung einzusetzen.

Auf Unterhaltung und Teamgeist setzt hingegen Salzlösung Live Escape Game. Hier geht es darum, sich in 60 Minuten aus

einem verschlossenen Raum zu „spielen“ oder eine bestimmte Mission im Spielraum zu erfüllen. Gespielt wird in kleinen Gruppen von zwei bis acht Personen.

„Die drei Firmenbeispiele unterstreicht die wirtschaftliche Vielfalt der Region Lüneburg“, freut sich Gerhard Voigts von der Wirtschaftsförderung Lüneburg (WLG). Im Anschluss an die Präsentationen konnten sich die Jungunternehmer mit erfahrenen Unternehmensvertretern intensiv und in kleinen Gruppen austauschen —

das ist der besondere Charakter des „Wifo-Treffpunkts“. „Um die Region Lüneburg innovativ und zukunftsfähig zu machen, braucht es einen starken Zusammenhalt unter den ansässigen Unternehmen, Betrieben und Institutionen. Kooperation ist der Schlüssel für die Weiterentwicklung der Wirtschaftsregion Lüneburg“, sagt Christine Benecke vom Gründungsnetzwerk Region Lüneburg.

Die nächste Veranstaltung des Wirtschaftsforums findet am Donnerstag, 12. April, um 18 Uhr in der Leuphana Universität Lüneburg statt. Das Institut für Produkt- und Prozessinnovation stellt seine neuen Räume im Zentralgebäude sowie die Forschungsschwerpunkte vor.

„Kooperation ist der Schlüssel.“

Christine Benecke
Gründungsnetzwerk
Region Lüneburg

► **Informationen unter:**
www.wirtschaftsforum-lueneburg.de
www.gruendungsnetzwerk.de

